

# Remsthal-Bote

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 Mt. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mt. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mt. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 135.

Samstag, den 2. September 1899.

60. Jahrgang.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Dem Polizeidiener Siegle sind  
**3 junge weiße Gänse** zugelaufen.  
Der Eigentümer wird aufgefordert, dieselben **innen 6 Tagen** gegen Ersatz der Kosten abzuholen, widrigenfalls anderweitig über dieselben verfügt würde.  
Den 1. September 1899. Stadtschultheißenamt: Röder.

Waiblingen.

## Die städtische Bade-Anstalt

ist im Sommerhalbjahr (1. Mai bis 31. Oktober)

**Werktags**

vormittags von 7-12 Uhr  
nachmittags „ 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>-8 „

**Sonntags**

vormittags von 6-8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
„ „ 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub>-12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> „

geöffnet.

Winnenden.

## Die Gemeindefschafweide



welche vom 1. November bis 15. März mit 300 Schafen befahren werden darf, kommt am  
Donnerstag, den 7. Septbr. d. J.  
Vormittags 10 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus im öffentl. Aufstreich für die Jahre 1899/1905 zur Verpachtung, wozu Pachtliebhaber, Auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden. Die Bedingungen sind auf dem Rathaus zur Einsicht aufgelegt.  
Den 12. August 1899. Stadtschultheißenamt: Piemer.

Großheppach.

## Schlachtfarren-Verkauf

am **Montag** den 4. September 1899  
nachmittags 4 Uhr.

Bei günstigem Erlös werden 2 Farren abgegeben.  
Den 23. August 1899. Schultheißenamt: Haag.

Vom 1. September bis auf weiteres kann aus unsern Sammelgruben in Eudersbach

## Latrindünger

zum Preise von 25 Pfg. per Hl. abgeholt werden, und zwar  
Dienstag-Donnerstag und Samstag bis Mittags 12 Uhr.  
Stuttgart im August 1899  
Stadt. Latrinen-Inspektion.

Privat-Anzeigen.

## Kauf-Verträge, Schuld- und Bürgscheine,

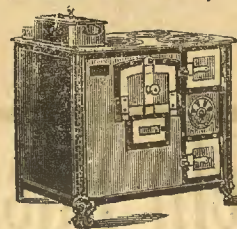
empfehlen

C. F. Bud.

Hiezu ein zweites Blatt und Ghibellina Nr. 36.

## Wilhelm Braun,

Schlosserei, Ofen- und Herdgeschäft,



empfiehlt sein  
reichhaltiges Lager  
in eisernen

**Herden  
und Oefen.**



Anfertigen von  
Blitzableiter, elektr. Lüt-  
werke und Wasserleitungen.

Sämtliche in Bausehlosserei einschlagende Arbeiten.

Waiblingen.

## Krieger-Verein.



Am  
Samstag den 2. September  
Abends 8 Uhr



findet im Gasthof zum Adler im 3. Zimmer  
(früher Veranda)

## Monats-Versammlung

statt. Infolge Besprechung über verschiedene Angelegenheiten hofft zahlreiche Erscheinen  
Der Ausschuss.

Waiblingen.

Sonntag den 3. September

veranstaltet der Verein „Gemütlichkeit“ auf dem städt. Wäsen ein

## Sommerfest

verbunden mit

Concert, Volks- u. Kinderbelustigung, Abends Ital. Nacht.

Kinder, welche sich an dem Festzug beteiligen, sammeln sich präzis 1 Uhr auf dem Rathausplatz, von da Abmarsch auf den Festplatz, wozu Jedermann höflichst eingeladen ist. Eintritt 10 Pfg.  
Der Ausschuss.

Beste Eier-Faden-Nudeln  
in 5 Pfund Carton Mt. 1.60.

Feinstes Schweineschmalz  
in 10 Pfund-Bütsen Mt. 4.-

Feinst. gebrannten Kaffee  
pr. Pfund 60, 80, 100 Pfg. bis Mt. 1.80.

empfehlen

Karl Henk v. Adler.

**Reines Schweineschmalz**

1 Pfd. . 40 Pfg.  
bei 5 Pfd. . 38 Pfg.  
" 10 Pfd. . 37 Pfg.

Feinstes Schweineschmalz  
garant. rein

1 Pfd. . 44 Pfg.  
bei 5 Pfd. . 42 Pfg.  
" 10 Pfd. . 40 Pfg.

Süßliche Blechbüchsen  
mit brutto 10 Pfd per Stück  
3.90 Mk.

Deutsches Schweineschmalz  
hochfein (Marke Käthchen.)

1 Pfd. . 50 Pfg.  
bei 5 Pfd. . 48 Pfg.  
" 10 Pfd. . 46 Pfg.

Rindschmalz 1. Qualität  
garant. rein

1 Pfd. . 70 Pfg.  
bei 5 Pfd. . 69 Pfg.  
" 10 Pfd. . 68 Pfg.

Palmin (Cocosbutter)

reines Naturprodukt  
1 Pfd. . 65 Pfg.

Probepaket à 10 und 30 Pfg.

Allgäuer Süßrahmtafelbutter  
per Pfd. . 1 Mk. 15  
empfiehlt

**A. Kübler,**  
Marktplatz.

**Zur Mostbereitung**

empfehle ich in tadelloser frischer  
Ware

Thyra-Rosinen Mk. 13 pr. Ztr.

Samos-Rosinen Mk. 14 pr. Ztr.

Filiatra-Corinthen

Mk. 17 pr. Ztr.

**Gottlob Weiß.**

Waiblingen

Neue

**Fichtelgebirgs-  
Preißelbeeren**

billigst zu haben bei  
**Georg Pfrommer.**



Silb. Remt. Uhren  
f. Damen & Herren  
b. 12 Mk. an  
Regulatur  
mit 14 Tag  
Schlagwerk  
von 14 Mk. an  
Nickel-Wecker  
von 3 Mk. an

empfiehlt  
**E. Oppenländer**  
Uhrmacher & Opt  
Waiblingen.

Waiblingen.

Empfehle über **Herbst und Winter**

Lodenanzüge grüne Dreihüg	16	Mk.
Cheviot-Anzüge blau und braun	18, 20, 22	Mk.
Burschenanzüge in Stoff	9, 10, 12, 14, 15	Mk.
Kinderanzüge zu	3, 4, 5, 6	Mk.
Lodenjuppen zu	5, 6, 7, 8, 9	Mk.
Arbeitsjuppen zu	2, 3, 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> , 4, 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> , 5	Mk.
Arbeitsanzüge zu	2, 3, 4, 5	Mk.

blaue Arbeiteranzüge billig u. s. w.

Um geneigtes Wohlwollen bittet

**Fr. Schmid, Schneidmstr.**

Baden bei der kl. Kirche.

**Kaffee** Gebrannter Perl-  
Haushalt-Mischung,

1 Pfd. 95 Pfg bei 5 Pfd. 90 P

1 Pfd. 1 Mk., bei 5 Pfd. 95 Pfg.

empfiehlt

**A. Kübler,**  
Marktplatz.

**Kein Fussleiden mehr!**

Keine Hühneraugen | keine Schweißfüsse  
keine Verhärtungen | keine Schwielen  
keine Frostbeulen | kein Sohlenbrennen

keine kalten und nassen Füße,

der seine Schuhe mit **Dr. Gögges** imprägnierte

**Asbest Einlage-Sohlen**

versieht. Preis pr. Paar 1 Mk. 20 Pf.

Alleinverkauf bei **Wilh. Killinger**  
in Waiblingen bei der kleinen Kirche.

**Theater in Waiblingen.**

Im Saalbau zum „Anker“

Direction: **K. Feigel,**

Sonntag, den 3. September 1899.

Zwei Vorstellungen.

Abends um 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr.

! Höchst interessante Vorstellung!

**Der Sonnenwirt'le von  
Übersbad,**

oder:

Ein Verbrecher aus verlorener Ehre.

Vaterländisch-historisches Volkschauspiel in 5 Akten von Ferd. Fränkel

Beste Bühnenausgabe.

Eine Wiederholung findet nicht statt!

Nachmittags um 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr

bei ermäßigten Preisen auch für Erwachsene:

**Volks- & Kindervorstellung**

**Genovefa,**

Pfalzgräfin am Rhein.

Kostümchauspiel in 5 Akten von Dr. Raupach.

Alles Nähere durch die Zettel.

Zu obigen beiden vorzüglichen Vorstellungen erlaube ich mir ein  
t. Publikum von hier und auswärts um freundlichen und zahlreichen  
Besuch höflichst zu bitten.

Mit aller Hochachtung

erg. **K. Feigel.**

Waiblingen.

**Weinessig**

und

**Stumachessig**

empfiehlt billigt

**Friedrich Pfander.**

Waiblingen,

Samstag u. Sonntag

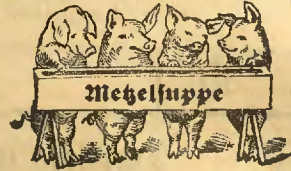


**Mehlsuppe**

wozu höflichst einladet

Hölder z. Schwane.

Samstag und Sonntag große



mit neuem Sauerkraut  
wozu freundlich einladet

Wilh. Ulmer

zur Eisenbahn.

**Rommelshausen.**

Waiblingen.

**Neues Sauerkraut**

ist fortwährend zu haben bei  
**Saug, Gärtner.**

Waiblingen.

1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Viertel

**Ackerbohnenstroh**

hat zu verkaufen

**Christian Wetsch.**

Waiblingen.

Montag d. 4. Sept.  
abends 5 Uhr

verkaufe ich meinen

**Gemüsegarten**

im Krautgäßle wozu Liebhaber ein-  
ladet

**Ernst Häbich.**

Waiblingen.

Nächsten

Montag Mittags 1 Uhr

verkaufe ich meinen

**Obstertrag**

im vordern Kosthof.

Versammlung auf dem Platz.

**Wittwe Bregler.**

Waiblingen.

Ein schönes

**Ovalfaß**

und 1 eichene Krautfaude hat  
zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Ein noch gut erhaltenes

**Kinderrägeln**

hat zu verkaufen.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Waiblingen.

Eine großtrachtige

**R u h,**

mittleren Schlags, hat zu verkaufen  
**Friedrich Köfler.**

Waiblingen.

Anmeldungen zu einem in nächster  
Woche beginnenden

**Stenographischen Kurs**

nach **Stolze-Schrey'schem Sy-**  
stem nimmt entgegen  
Kollaborator **Schnirring.**

Sehr schönen reifen  
**Limburger Backsteintäs**

per Pfund 25 Bfg.  
per Laibchen 40 Bfg.

empfehlen  
**Mettler und Gengenbach,**  
Consum-Geschäft.

Waiblingen, den 1. September 1899.

**Trauer-Anzeige.**



Freunden und Bekannten widme ich die traurige Nachricht, daß meine liebe Freundin,

**Barbara Fritze,**

heute Vormittag 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr nach langem und schweren Leiden mit voller Ergebung in Gottes Willen sanft entschlafen ist.

Beerdigung Sonntag den 3.

September Nachmittags 3 Uhr.

Um stille Teilnahme bittet

**Helene Duppi.**

Dies statt jeder besonderen Anzeige.

Waiblingen.

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinschied unserer lieben Schwester

**Sophie,**

die schönen Blumenspenden und das zahlreiche Geleite zu ihrer letzten Ruhestätte sprechen ihren innigsten Dank aus  
**Helene und Alwine Pfander.**

**W ü r t t e m b e r g.**

Waiblingen, 1. Sept. (Gewerbliche Fortbildungsschule.) Der Zeichenunterricht beginnt wieder am Sonntag den 3. September; er hat jeden Sonntag von 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—8<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr und von 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—12 Uhr vormittags, sowie von 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—2 Uhr nachmittags statt.

Waiblingen, 2. Septbr. (Theater) Ein altes aber nur als „gut“ bekanntes Stück: „Genovefa“ bringt uns morgen die Direktion in guter Bühneneinrichtung und mit sehr eleganten Kostümen als Nachmittagsvorstellung zur Darstellung. Der Besuch dieser guten Vorstellung können wir alt und jung, groß und klein nur aufs angelegentlichste empfehlen und voraussichtlich wird auch morgen unser Musentempel gut besetzt werden! — Aber weiter und ganz besonders müssen wir die hiesigen und auswärtigen Theaterfreunde auf die Abendvorstellung aufmerksam machen; es ist dies das hier noch niemals zur Darstellung gekommene historische Schauspiel aus der württembergischen Geschichte: „Der Sonnenwirtle von Ebersbach“ oder „Ein Verbrecher aus verlorener Ehre.“ Ueber die Erstaufführung dieses Schauspiels im Haller Stadttheater unter der Feigelschen Direktion schreibt das „Haller Tageblatt“: „Ein solches Gedränge an der Theaterkasse wie gestern hat man in Hall noch nicht gesehen und erlebt! Schon eine halbe Stunde vor Beginn der Vorstellung war das Theater total ausverkauft! — Eine solche starke Zugkraft wohnt dem vaterländischen Schauspiel: „Der Sonnenwirtle von Ebersbach“ inne! — Wir gehen sonst an den Sonntagen — gleich anderwärts — mit einem gewissen Mißtrauen ins Theater; der Sonntag ist in der ganzen Theaterwelt der Tag, wo auch minderwertige Produkte an den Mann gebracht werden, oder Pauken, Trommeln, Schlegelgewehre zc. auf der Bühne herrschen! — Offen gestanden, diesmal bereuen wir den Sonntagsbesuch gewiß nicht — im Gegenteil, wir verfolgten jeden Akt mit größtem Interesse und jede Scene befriedigte uns vollständig. — Dem nachdenkenden Zuschauer, demjenigen, der der Menschen Charakter studiert, dem ideal Angelegten, entrollt sich in den 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Stunden ein Lebensbild, wie es besser und naturgetreuer nicht geschildert werden kann: Der Verfasser läßt freudigen Anteil nehmen an der Tugend, dem geraden, offenen Charakter, an der Gewissenhaftigkeit, die nichts Arges duldet in dem Gelfinn, wie er goldener sich nicht gedacht werden kann. — Aber nicht die Tugend, dieses herrliche Bild, tritt in diesem Gemälde allein auf — nein, es müssen auch Kontraste,

Waiblingen.  
Zum **Sinnmachen** empfiehlt:

Recht weißen Wein-Eßig,  
Steintöpfe, Schmalzhafen  
und Gläser,

**Corinthen und Rosinen**  
in frischer Ware.

Neue holl. Boll-Seringe

D. Reinhardt-Vollmer.

**Guten Landwein**

von 20 Liter ab.

Unerreicht an Güte und Sparsamkeit  
Gebr. Wagner's Haushaltungs-Trocken-Seife

**Vogesia.** 75% Fettgehalt  
nach Patent Nr. 55085.  
Überall erhältlich.

Niederlage in Waiblingen bei

**Mettler & Gengenbach,**

Waiblingen.

**Im Krautschneiden**

empfehlen sich

**Johannes Darpprecht.**

Waiblingen.

**Eine Wohnung**

mit drei Zimmern, geschlossenem  
Dach und sonstigem Zubehör hat  
auf 1. Dez. zu vermieten

**A. Amann, Frohnackerstraße.**

**Klavierstimmer Sedel**

kommt nächstens.

Aufträge nimmt entgegen  
die Redaktion.

Waiblingen.

Eine gebrauchte

**Mehltruhe**

wird zu kaufen gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Gegensätze herrschen; und fürwahr der Meister hat es verstanden, diese Gegensätze in drastischer, so recht den wilden Kampf der Menschen darstellender Weise zu zeichnen. Welch erheberdes Bild führt uns der Verfasser vor Augen in den Personen einer „Christine“, eines „Bläs!“ Ein fühlendes Herz freut sich ob der Biederkeit, Rechtschaffenheit, Offenheit, Arglosigkeit, welche Tugenden immer bei diesen Kindern des Volkes zutage treten. Wen ergreift nicht der edle Antrag des armen Hausknecht, der dem eigentlich reichen und doch so armen Wirtssohne aus lauter Mitleid sein sauer Erspartes geben will, wie Frieder diese Großthat nicht annimmt! Welches Herz kann unberührt bleiben in den Szenen der braven Mutter Christine und ihrem lieben Söhnchen, dem kleinen Frieder? Wer hat nicht Teilnahme an dem Schicksal des, wenn auch heißblütigen derben, aber desto biedereren Wirtssohnes? — So wird manchmal der Mensch in den Abgrund gestoßen von seinesgleichen, von Ebenbildern Gottes! — Wen empört nicht die bodenlose schreckliche Gewissenlosigkeit einer „Sonnenwirtin“, die raslos auf den Untergang des „Menschen“ Frieder sinnt? — die kein gerades, biederer Wesen duldet, sondern nur einer ganzen Schar ekelhafter Speichellecker Thür und Thor öffnet; die nichts Menschliches in ihrem Busen trägt. — Und wer würde dem elenden Subjekte „Fischerhannes“ nicht die Nemesis gönnen, die allerdings furchtbar ihr Recht fordert? Wahrlich, ein Bild, voll aus dem Leben gegriffen, wie es sich vor hundert Jahren abspielte und vielleicht auch noch heute in unserer modernen verfeinerten Zeit so manchmal Fortsetzung findet! — Das Gesamtspiel war ausgezeichnet zc.“ — Dieses Stück bringt uns morgen die Direktion zur Aufführung; wer möchte da dem Theater seinen Besuch vorenthalten?!

Stetten i. N., 29. August. Unsere Wasserleitungsarbeiten, die mit einem Aufwand von ca. 50,000 Mk. zur Ausführung kommen, sind demnächst beendet. — Die Heil- und Pflegeanstalt erhält in nächster Zeit wieder einige Erweiterungen; an Stelle des alten Bädergebäudes wird ein neues Schulgebäude erstellt, und links der Straße kommt ein besonderes Verwaltungsgebäude zu stehen.

Stuttgart, 30. August. Heute wurden für die am 29. Sept. d. J. beginnenden Sitzungen des Schwurgerichts 3. Quartals hier durch Landgerichtsdirektor Kempfenau folgende Geschworene ausgelost: Hofrat Dr. Josef Giesel, Ludwigsburg; Kaufmann Albert Fuß daselbst; Weingärtner Gottlieb Klopfer, Christofs Sohn, Großheppach; Kaufmann Wil-

Helm Vogel, Ludwigsbürg; Generalagent Karl August Schardt hier; Kaufmann Karl Schaal hier; Privatier Paul v. Gerlach hier; Weingärtner Friedrich Luz, Gaisburg; Gemeindepfleger Adam Maier, Scharnhausen; Kaufmann Wilhelm Saylor, Gottlob's Sohn, Fellbach; Bauer Gottlieb Mezger, Kenningen; Privatier Karl Kugel, Eßlingen. Gemeindevorstand Friedrich Wöhr, Feuerbach; Gemeindevorstand, Schneidermeister Karl Münzenmayer, Obertürkheim; Privatier Otto Eberbach, Möhringen; Bierbrauereibesitzer Gustav Widmaier, Magstadt; Schirmfabrikant Christian Zuber hier; Privatier Emil Eitel hier; Hofspekulant Paul v. Maur son. hier; Buchhändler Emil Hauff hier; Weingärtner Wilhelm Ebersberger, Kornmessen's Sohn, Fellbach; Gemeindevorstand, Mühlebesitzer Gottlieb Wilhelm Maier, Eßlingen; Weingärtner Christian Ruff, Rohrad; Gemeindevorstand Karl Immendorfer, Heimerdingen; Drehermeister Wilhelm Reinhardt hier; Seisenfiedermeister Karl Schäfer, Winnenden; Gemeindepfleger Jakob Möhle, Airlach; Bierbrauereibesitzer Adolf Widmaier, Baihingen a. F.; Bauer Gottlob Kappler alt, Hausen; Gerbermeister Viktor Hohenstein, Weil der Stadt.

[Kaiserbesuch.] Die Ankunft S. M. des Kaisers in Stuttgart erfolgt am Mittwoch 6. Sept., Nachm. um 5 Uhr. Der Ehrendienst meldet sich bei dem Kaiser in Mühlacker. Auf dem Bahnhof wird der Kaiser von S. M. dem König empfangen. Dabei werden anwesend sein: die Prinzen des kgl. Hauses, die Hofstaaten des Königs, sowie der anwesende kgl. Prinz, die Staatsminister und der württ. Gesandte in Berlin Fehr. v. Barmhüser, die Generale, Regimentskommandeure und die Stabsoffiziere von Stuttgart, der Stadtdirektor und die Vertreter der Stadt Stuttgart. Als Ehrenwache wird eine Kompanie des Gren.-Regts. König Karl 123 mit Fahne und Regimentsmusik aufgestellt. Vor dem Bahnhof steht eine Eskadr. des Drag. Regts. König Nr. 26 als Eskorte. Am 1. Residenzschloß wird eine Kompanie des Infanterieregim. Kaiser Wilhelm König von Preußen Nr. 120 mit Fahne und Regimentsmusik als Ehrenwache aufgestellt. Um 7 Uhr Abends findet Familientafel im Speisesaal des königl. Residenzschlosses statt; um 8 1/2 Uhr ist großer Zapfenstreich im Hofe des 1. Residenzschlosses. Am Donnerstag Vormittag 10 Uhr findet die Kaiserparade bei Cannstatt statt. Um 4 1/2 Uhr ist Paradedafel im weißen Saal des Residenzschlosses. Die Festvorstellung im k. Hoftheater beginnt um 7 Uhr. Die Abreise S. M. des Kaisers erfolgt sicherem Vernehmen nach am Freitag 8. Sept. in der Früh nach Karlsruhe. (Schw. M.)

Muaderkingen, 31. Aug. Vergangene Nacht spielte der Blechwarenfabrikant Mich jr. hier mit einem scharf geladenen Revolver, der sich entlad und den Mich tödlich verletzte. Die Frau des Mich stand daneben und wurde vor Schrecken ohnmächtig. Als sie die Besinnung wieder erlangte, wollte sie sich mit einem Gläschen Cognac kräftigen und erwischte in der Verwirrung eine Flasche mit Karbolsäure, aus welcher sie trank, was ihren alsbaldigen Tod herbeiführte. (Schw. M.)

Saßgau, 31. Aug. Schlimm ging es vorgestern Nacht unserem Stadtschultheißen, als er nach Hause gehen wollte. Er begegnete 2 Burschen, welche groben Unfug verübten und die Nachtruhe störten, und wollte dieselben zur Ruhe verweisen. Dieselben griffen aber den Stadtschultheißen an und einer davon schlug ihn mit einem Eckschläger auf den Kopf, daß er augenblicklich betäubt umfiel. Ein Bürger, der zur Hilfe herbeieilte, wurde ebenfalls angegriffen. Schließlich wurden die Burschen doch verhaftet. (Schw. M.)

### Ausland.

Vom Kriegsgericht in Rennes. Die Montags-Sitzung war wieder ganz der Vernehmung der Schreibschaffverständigen gewidmet, was nicht gerade dazu beitrug, sie amüsanter zu machen. Auch in materieller Beziehung haben die Auslagen recht wenig gethan, um Licht zu schaffen. Der Korrespondent der „Frankf. Zeitung“ konstatiert kurz das Ergebnis der bisherigen Gutachten, es sei erwiesen, erstens: daß das Bordereau von Dreyfus geschrieben; zweitens: daß es nicht von Dreyfus geschrieben; drittens: daß es von Dreyfus mittels einer aus der Schrift seines Bruders gebildeten Geheimschrift geschrieben; viertens: daß es mit Benutzung und Durchpaßung der Schrift Esterhazy's geschrieben; fünftens: daß es von Esterhazy selbst geschrieben.

Die ersten Zeugen Paraf, Javal und Bernard widerlegten Bertillon. Bernard hebt insbesondere hervor, daß Bertillon seine Untersuchungen nicht auf Grund des Original-Manuskripts des Bordereaus angestellt hat, sondern auf Grund eines Dokuments, das Bertillon sich selbst nach dem Bordereau hergestellt hat; ferner habe Bertillon wohl auf die Ähnlichkeit zwischen der Handschrift Dreyfus' und des Bordereaus hingewiesen, aber die zahlreichen Unähnlichkeiten beider Handschriften unerwähnt gelassen. Bernard schließt, daß man mit der Methode Bertillons von jedem in natürlicher Schrift geschriebenen Dokument beweisen könne, es sei mit verstellter Schrift künstlich hergestellt. Aus der Demonstration Bernards ist noch hervorzuheben, daß er dem Kriegsgericht ein Dokument hinreichte, auf welches er die besondere Aufmerksamkeit des Kriegsgerichts lenkte. In diesem Dokument, sagt er, findet man mehrere äußerst frappante Symptome, welche darauf hinweisen, daß das Dokument nach dem System Bertillons mit verstellter Schrift geschrieben ist; trotzdem hätte Bertillon unrecht, auf dieses Dokument sein System anzuwenden. Denn das Dokument ist vom Greffier des Kriegsgerichts selbst geschrieben. (Große Heiterkeit.) Teyssonnières, der im Prozeß 1894 als Experte figurirt hatte, erklärte auf Ehre u. Gewissen, er halte sein abgegebenes Gutachten aufrecht, daß das Bordereau von derselben Handschrift ist, wie die Vergleichungsdokumente von der Hand des Dreyfus, die ihm 1894 vorgelegt wurden. Durch Fragen eines Mitgliedes des Kriegsgerichts wird festgestellt, wie wenig sorgfältig die Untersuchung war, die Teyssonnières angestellt hat; beispielsweise hat er nicht das Manuskript des Bordereaus

untersucht, sondern eine Photographie; er hat auch das wichtigste Vergleichsdocument, nämlich das Manuskript, das Dreyfus vor seiner Verhaftung unter dem Diktat Du Path schrieb, niemals gesehen. Auf Befragen Demanges sagt Teyssonnières, er glaube, das Bordereau sei mit laufender Schrift geschrieben, während bekanntlich Bertillon verstellte Schrift annimmt.

Der Experte Charavay legt dar, wie er dazu gekommen, das Bordereau 1894 als von Dreyfus geschrieben zu erklären. Als er aber zur Zeit des Esterhazyprozesses zum ersten Male die Schrift Esterhazy's gesehen, sei er betroffen worden durch die absolute Ähnlichkeit zwischen der Schrift Esterhazy's und der des Bordereaus. Selbst da, wo er in der Schrift Dreyfus' Unähnlichkeiten mit dem Bordereau gefunden, habe er in der Schrift Esterhazy's Ähnlichkeiten festgestellt. Er sei schließlich zur Ueberzeugung gekommen, daß er sein 1894 abgegebenes Gutachten nicht aufrecht erhalten könne, nachdem er die Schrift Esterhazy's kennen gelernt, die mit der des Bordereaus geradezu identisch sei. Kürzlich habe ja auch Esterhazy selbst gestanden, er sei der Verfasser des Bordereaus. Man halte allerdings das Zeugnis Esterhazy's für verdächtig, aber selbst dieses verdächtige Zeugnis habe Wert, da es Thatsachen bestätige, die ohnedies feststehen. Charavay schließt, zu dem Kriegsgericht gewendet: „Für mich ist es eine große Gewissenserleichterung, hier vor Ihnen zu erklären, daß ich mich 1894 getäuscht habe und daß das Bordereau nicht von Dreyfus geschrieben ist. (Bewegung.) Der Experte Lebelletier, der bereits 1894 erklärt hatte, das Bordereau sei nicht von Dreyfus, wiederholt dieses sein Gutachten.

Von den Experten des Esterhazyprozesses wurde zuerst Couard vernommen, der dabei verharret, daß das Bordereau nicht von Esterhazy sei. Denselben Standpunkt nahm auch der Experte Bartnaud ein.

Noch eine Woche, allerhöchstens noch zwei Wochen, und das grausame Spiel dieses Prozesses wird beendet sein. Nach einem aus Paris zugehenden Telegramm meldet das dortige Blatt „Le petit bleu“, in Rennes gehe das Gerücht, daß die Generale Mercier, Gonse und Koget die Verantwortung für alle Ungehörigkeiten in der Dreyfus-Angelegenheit auf Boisdeffre und Saussier abwälzen wollen. Das Gerücht erregt großes Aufsehen. Es hat den Anschein, als ob die klügeren Ratten das sinkende Schiff der Anklage verlassen. Die Nationalisten selbst, die bisher auf eine nochmalige Verurteilung des Dreyfus gerechnet hatten, beginnen zweifelhaft zu werden.

Die Dienstags-Verhandlung begann mit der Vernehmung des Obersten Cordier, ehemaligen Vizechefs des Nachrichtenbureaus. Cordier ist von der Unschuld Dreyfus' heute ebenso überzeugt, wie er früher von dessen Schuld überzeugt war. Dafür suchten ihn dann Bauth, Koget u. möglichst schlecht zu machen, ein Schicksal, das seitens der Generalschäfer jedem widerfährt, der gegen diese zeugt. Nächster Zeuge war der ehemalige Kriegsminister Freyinet, der über die 35 Millionen aussagen sollte. Er sagt, er sei ein dem Tode naher Greis und wünsche, daß wieder Friede in Frankreich werde. Er kenne kein Faktum, woraus hervorgehe, daß ausländisches Geld für die Mobilisationskampagne verwandt wurde. Die Kampagne zu Gunsten Dreyfus' habe in Frankreich keine eigennützigen Motive. Um Cordiers Aussage abzuschwächen, verlas Major Bauth u. a. einen angeblichen Brief von Henry Labort, der offenbar eine neue Fälschung argwöhnte, ersuchte Bauth, den Brief auf den Gerichtstisch niederzulegen. Bauth wird verlesen, und schließlich stellt er sich heraus, daß Bauth thatsächlich nicht das Original des Briefes vorlegen kann, sondern nur eine Abschrift. Bauth steigt in den Saal herab mit einem wütenden Blick auf Labort. Cordier erzählt nun noch, welche niederträchtige Expresse man mit Hilfe eines gefälschten Briefes gegen ihn auszuüben versuchte und wie die „Libre Parole“ ihn beschuldigte, er habe Mathieu Dreyfus seine Dienste angeboten. Koget, um die Verantwortung für diesen Brief vom Generalstab abzuwälzen, sagt, der Generalstab habe diesen Brief einfach durch die Post erhalten. Cordier ruft im höchsten Zorn: „Wie kommt ein durch die Post an Mathieu Dreyfus gerichteter Brief ins Kriegsministerium?“ Der Präsident erklärt eilig den Zwischenfall für geschlossen!! Koget sucht auch Freystätter schlecht zu machen; und zwar rettet er gleich Mercier auf der Senatengeschichte herum! Der Präsident fragt Cordier, was er als Freund Sandherr's von dem Bestechungsversuch wisse, den die Brüder Dreyfus bei Sandherr unternommen haben sollen. Cordier teilt mit, daß Sandherr mit keinem Wort erwähnt habe, daß ihm Geld angeboten worden sei. Hier interveniert plötzlich zur allgemeinen Verblüffung General Mercier. Er erbittet das Wort und sagt: „Ich schließe mich vollständig den Worten des Obersten Cordier an. Ich habe Sandherr nach Besuch der Brüder Dreyfus gesehen; er hat mir gesagt: Mathieu Dreyfus habe ihm den Eindruck eines wackeren Mannes gemacht.“ Dieses Eingreifen Merciers in einem der Verteidigung günstigen Sinn rief eine wahre Sensation hervor.

### Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, 14. Sonnt. nach Trin. 3. September.  
Vorm. 9 Uhr Predigt: Dekan Geh.  
Nachm. 2 Uhr Predigt Vikar Käferle.

### Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, den 3. September 1899.  
Vorm. 9 Uhr.

### Die Gottesdienste

der Bischöfl. Methodistenkirche finden statt:  
Sonntag Vorm.: 9 Uhr, Nachm.: 2 Uhr und Abends 7 1/2 Uhr.

# Remsthal-Bote

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 Ml. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Ml. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Ml. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nov. 135.

Samstag, den 2. September 1899.

60. Jahrgang.

## Privat-Anzeigen.

### Ein gutes & billiges Bett

empfehle ich zu

**Mark 54.20,**

daselbe besteht aus: Woll-Matratze oder Unterbett  
Stroh-Matratze  
Kopfpolster  
Decke  
2 Kissen.

\* Einige Betten in dieser Preislage sind stets vorrätig. \*

Aussteuer-Betten & ganze Aussteuern  
werden gut und pünktlich angefertigt.

**Christ. Pfeleiderer Stuttgart**

Hauptstätterstrasse 42, Zweig-Geschäft in  
Waiblingen Bahnhofstrasse.

Atelier für Zahnleidende  
von

**Carl Heeg** am Marktplatz.

Sprechstunden: täglich ausser Donnerstags.  
Donnerst. in Winnenden alter Graben zu sprechen.

### Mostzibeben

in verschiedenen Sorten

schw. Thyra-	Cesme	I <sup>a</sup> Cypro
pr. Ctr.	pr. Ctr.	pr. Ctr.
Mk. 12.	Mk. 14.	Mk. 15.-.

empfeht

**A. Kübler,**  
Marktplatz.

Stuttgart.

In Gold- & Silberwaren,

besonders Uhren,

bietet die größte Auswahl

bei wirklich billigen Preisen.

**Karl Kunz, Juwelier,**  
7 Marktstraße 7.

### Jedes Loos ein Treffer

bieten die laut Reichsgesetz vom 8. Juni 1871 in ganz  
Deutschland gesetzlich zu spielen erlaubte und mit  
deutschem Stempel versehene

Türk. 400 Francs-Staats-Eisenbahn-Loose.

**Ziehung nächsten Monat.**

Jährlich 6 Ziehungen mit insgesamt  
**5 Millionen 380 000 Francs**  
Haupttreffer z. Z. jährlich **3×600 000**  
**3×300 000, 3×60 000, 3×25 000,**  
**6×20 000, 6×10 000** etc.

Kleinster Treffer 400 Fr. — Auszahlung „baar“ mit 58%.

Wir offerieren Originalloose, auch Antheile zu Mit-  
eigenthum für alle noch stattfindenden Ziehungen im  
Abonnement bei monatlichem Bezug von

**nur 4 Mark pro Antheil.**

a. Nachn. 40 Pfg. Porto. — Gewinnlisten nach jeder  
Ziehung. Prospective gratis und franco.

Bankhaus Danmark in Kopenhagen, K. 579.

Waiblingen.

Bringe meine sämtlichen

**Schuhwaren**

aus der anerkannt best renomirten  
Schuhfabrik

**J. Dobelmann Ditzingen!**

in empfehlende Erinnerung.



H.-Rohrstiefel	von Mk. 8.50 an
H.-Zugstiefel	" " 6.50 "
H.-Latschen- & Schürschuhe	" " 6.— "
Hr.-Zugstiefel	" " 6.— "

Prima Qualität.  
Auch gebe eine Partie **Hausschuhe** unter dem Ankaufspreis ab.  
Reparaturen prompt und billigt.

Gust. Pfander, Badstr. 319.

**Augenarzt Dr. Distler,**

Telefon 549. Stuttgart, Umlandstr. 16 A.

ist von der Reise zurückgekehrt.

Sprechstunden 10—1 und 3—5 Uhr, Sonn- und Feiertags nur Vorm.



billigst bei  
**Gustav Bareiss,**  
Schmidenerstrasse Nr. 117.  
Waiblingen.

**Landweine**  
verschiedener Jahrgänge empfiehlt  
**Gottlieb Pfeledeker.**

Waiblingen.  
Größtes und billigstes  
**Capetenlager**  
in den neuesten Mustern empfiehlt  
**W. Haag, Maler.**  
Neste zu einzelnen Zimmern  
unter Fabrikpreisen.  
Der Obige.

Waiblingen.  
**Cementplättchen**  
in verschiedenen Farben zum Regen  
von Dächern, Röhren etc. empfiehlt  
billigst  
**Julius Lämmle,**  
Kommelshäuserstraße.

**Plüß-Stauffer-Kitt,**  
das Beste zum Kitten zerbrochener  
Gegenstände, à 30 u. 50 Pfg. empfiehlt  
Waiblingen: C. Villinger-Zeller,  
Korb: Joh. Beyeler.

**Eheringe**  
Gestempelt. Grösste Auswahl  
billigste Preise. Garantie.  
**Carl Kurtz**  
Goldarbeiter  
jetzt Eberhardstrasse 65  
gegenüber dem Petersburger Hof.  
STUTTGART

Neues  
**Filderfauerkraut**  
versendet die altbekannte Firma  
**F. Fascher, Mähringen—Filder**  
in Gebinden von  
100 Pfund Inhalt Mt. 12.—  
50 " " " 6 50  
25 " " " 4.—  
10 Pfund Post franko 3.—  
incl. Gebinde ab hier.  
Desgleichen Filderkraut in  
Äpfeln und jedes Quantum zum  
billigsten Tagespreis.

Waiblingen.  
Jüngere und ältere  
**Mädchen**  
finden kostenfrei gute Stellen durch  
**E. Dietrich-Welshäuser.**

**Geld zu 4—4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 0/0**  
ist stets in größeren und kleineren  
Posten gegen entsprechende Pfand-  
sicherheit auszuleihen durch  
**Karl Klent, Waiblingen.**

Den Hausfrauen zur gefl. Beachtung!  
zum Würzen der Supper. — wenige  
**MAGGI** Tropfen genügen, — in Original-  
Fläschchen von 35 Pf. an bei  
**D. Reinhardt-Vollmer.**  
Original-Fläschchen werden mit Maggi billig nachgefüllt.

Waiblingen.  
**Hausverkauf.**  
**Gebrüder Mayer in Waiblingen**  
verkaufen ihren  
**Hausantheil**  
an Nr. 412 der Schmidenerstraße, bestehend in Wohnhaus,  
Stallanbau, Bühne und Keller abgeteilt, Scheuer und  
Dofraum gemeinschaftlich.  
Die Zahlungsbedingungen werden äußerst günstig gestellt.  
Biehaber können jeden Tag einen Kauf mit uns abschließen.

**Kochsalz**  
bei Sack von 200 Pfund Mt. 15.75  
100 " " 8.—  
**Viehsalz**  
bei Sack von 100 Pfund Mt. 2.—  
**Glaubersalz**  
fein eryst. bei Sack von 100 Pfund Mt. 2.75  
empfehlen ab hiesigem Lager  
**Mettler und Gengenbach,**  
Consum-Geschäft,  
Waiblingen-Stuttgart  
Telephon 4288.

**Blendend weisse Wäsche**  
erhalten Sie mit  
**Diemer's**  
verbessertem Juno-Seifenpulver

Zu haben in:  
**Waiblingen im Consumverein.**

**Mehl**

Nr. 00 pr. Pfd. 20 in eleganten 5 Pfd. Säcken	95 Pfg.
" 0 " " 18 " " " 5 " "	85 "
" 1 " " 16 bei 5 " "	75 "
" 3 " " 15 " " 5 " "	70 "
" 4 " " 14 " " 5 " "	65 "

empfehlen in vorzüglichster Backart  
**Mettler & Gengenbach,**  
Consum-Geschäft,  
Stuttgart-Waiblingen.  
Telephon 4288.

Waiblingen.  
I. Qualität junges  
**Ruhfleisch**  
per Pfund 45 Pfg. empfiehlt  
**Karl Jäger, Metzger.**

**Weiss's präp. Einmachessig**  
ist allen Hausfrauen wohl  
bekannt, da er nicht gekocht  
werden braucht, ausgezeichnet kon-  
serviert bei  
**Chr. Wieland, Conditior.**

**Wer**  
Geld auf gute Pfandsicherheit  
aufnehmen oder ausleihen  
will, oder Haus und Güterzieler  
gegen bar umsetzen will, wende  
sich vertrauensvoll an  
**Carl Koller, Heilbronn a. N.**  
**Hypothekengeschäft.**  
(Anfragen Briefmarke beilegen.)

**Gute** Gajnwirtschaften, Bäcke-  
reien, Kolonial- und  
Spezereigeschäfte, Mühlen, Herr-  
schafts-, Privat- u. Geschäftshäuser,  
Landhäuser aller Art hat zu verkaufen  
**Karl Klent, Waiblingen.**

**Jedem Dienstmädchen ein Schatz**  
geworden ist die Krebs-Wichse,  
denn sie giebt am schnellsten den  
schönsten Glanz.  
Dosen à 10 u. 20 Pfg., sowie Holz-  
schachteln à 5 u. 10 Pfg. sind zu haben  
in Waiblingen bei  
**D. Reinhardt-Vollmer,**  
**Jak. Scheffel,**  
in Ebersbach **Fr. Berner.**

Waiblingen.  
Unterzeichneter verkauft seinen  
**Hausanteil,**  
bestehend in 2 Wohnungen.  
Biehaber können jeden Tag einen  
Kauf mit mir abschließen.  
**Johannes Rehrer,**  
Sachsenheimerstraße.

Waiblingen.  
**Auf 1. Oktober**  
hat den ersten Stock, bestehend in 3  
Zimmer, Küche, Alkove u. s. w.  
an ordentliche Familie zu vermieten.  
**Rud. Ueber.**

Waiblingen.  
Eine freundliche sommerige  
**Wohnung,**  
bestehend in 3 Zimmern sammt allem  
Zubehör hat bis 1. Oktober oder  
Martini zu vermieten.  
Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.  
Eine  
**Wohnung,**  
bestehend in 3 Zimmern und Zu-  
gehör hat bis Martini zu vermieten.  
Wer? sagt die Redaktion.